

14 Schulung der Hausmeister zum Thema Energiemanagement		Bewertung					
Handlungsfeld	Öffentlichkeitsarbeit	Priorität	■	■	■		
Treiber	Gemeinde	CO <sub>2</sub> -Einsparpotenziale	■				
Zeithorizont	mittelfristig (4-7 Jahre)	Maßnahmenschärfe	■				
Verknüpfte Maßnahme	1, 2	Regionale Wertschöpfung	■				
		Investitionsaufwand	■	■			

Ziel der Maßnahme
Schulung eines Hausmeisters in bestimmten Energiemanagementaufgaben im Hinblick auf die optimale Nutzung und Auswertung der Gebäudeenergietechnik
<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Bei entsprechender Kompetenz und Motivation Einsetzung eines Hausmeisters als Energiemanager für die kommunalen Liegenschaften</li> </ul>

Hintergrund und Beschreibung
<p>In vielen Fällen sind die Hausmeister der Gemeinde die besten Kenner der technischen Anlagen der kommunalen Liegenschaften. Sie sind für die Beseitigung von Störfällen verantwortlich und müssen die Anlagen regelmäßig an veränderte Nutzungsbedingungen anpassen. Oftmals kommen die Hausmeister beruflich bereits aus einem Handwerk mit energietechnischem Bezug (z.B. Elektriker) und kennen sich von vornherein gut mit der Materie aus. Um Energiekosten und -verbräuche zu senken, kommt den Hausmeistern somit eine besondere Bedeutung zu.</p> <p>Das Ziel dieser Maßnahme ist, dass die Hausmeister der Gemeinde Gottenheim spezielle Schulungen zu aktuellem Energiewissen besuchen. Dort lernen und vertiefen sie den Umgang mit modernen energietechnischen Anlagen, das Aufnehmen und Weiterleiten von Messungen sowie die optimale Bedienung dieser Anlagen. Sie erhalten Einblick in die Möglichkeiten, Energie effizient zu nutzen und werden damit in die Lage versetzt, Energiemanagementaufgaben verantwortungsvoll zu übernehmen. Je nach Budget sowie Motivation und Kompetenz der Hausmeister könnten diese schließlich auch als Energiemanager der kommunalen Liegenschaften eingesetzt werden.</p> <p>Das langfristige Ziel hinter dieser Maßnahme soll es sein, Energieverbrauchsdaten der kommunalen Gebäude kontinuierlich zu erfassen, korrekt zu interpretieren und darauf basierend die Anlagentechnik idealerweise selbst effizient einstellen zu können. Somit können nicht nur Energie und CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart und Klimaschutzziele erreicht werden, sondern auch die Energiekosten wesentlich gesenkt werden.</p> <p>Die Energieagenturen bieten bereits speziell für Hausmeister konzipierte Weiterbildungen zum Thema Energiemanagement an. Die Schulungen bestehen aus einer Theoriephase (meist über eine Woche) und einer anschließenden, individuellen Vor-Ort-Betreuung, dem sogenannten Coaching. Die Kosten der Schulung und Arbeitszeit refinanzieren sich über die Energieeinsparungen selbst.</p> <p>Sollte ein Hausmeister im Anschluss als Energiemanager eingesetzt werden, muss jedoch darauf geachtet werden, dass dessen Aufgabenumfang und daraus entstehende Belastung nicht zu groß wird. Der Hausmeister sollte aus eigener Motivation heraus diese zusätzliche Aufgabe übernehmen wollen. An einen Energiemanager werden ferner auch kommunikative Anforderungen gestellt, falls er Koordinationsaufgaben, wie die Vernetzung mit Gruppierungen (z.B. Arbeitsgruppe Energie und Klimaschutz), Schulungen von Personal, Kommunikation mit Ämtern, Behörden, Gewerbebetrieben und Bürgern übernimmt. Vor diesem Hintergrund sollte die fachliche und zeitliche Herausforderung, der sich ein Hausmeister als Energiemanager gegenüberstellt, nicht unterschätzt werden.</p>

Handlungsschritte		Jahr 1				Jahr 2				Jahr 3			
		Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
1	Schulungsangebote für Hausmeister im Bereich Energiemanagement analysieren	■											
2	Passende Schulungen für Hausmeister auswählen		■										
3	Hausmeisterschulung(en)			■	■			■					■
4	Organisation eines Energiemanagements für die kommunalen Liegenschaften der Gemeinde					■	■	■					
5	Aufgabenbeschreibung des Hausmeisters als Energiemanager							■	■				
6	Evtl. Beauftragung des Hausmeisters zum Energiemanager							■					
7	Evtl. offizielle Übernahme der neuen Aufgabe									■	■	■	■

CO <sub>2</sub> -Einsparpotenzial
CO <sub>2</sub> -Einsparpotenzial: indirekt, Einsparungen durch Folgemaßnahmen

Kosten
<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Fortbildungskosten ca. 3.300 €, abzüglich 40 %-iger Förderung des Landes Baden-Württembergs: Eigenanteil für Gemeinde ca. 2.000 €</li> <li>&gt; Je nach Umfang der zusätzlichen Tätigkeit muss ein höherer Lohnstarif den Aufwand des Hausmeisters ausgleichen.</li> <li>&gt; Kosten für Messgeräte, PC, Büro</li> <li>&gt; Eventuell Kosten für PC-gesteuerte Erfassung von Verbrauchsdaten</li> </ul>

Risiken und Hemmnisse
<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Überforderung des Hausmeister mit der Vielzahl neuer Aufgaben</li> <li>&gt; Mangelnde Koordination mit der Gemeindeverwaltung</li> </ul>

Erfolgsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Erfolgreiche Teilnahme eines Hausmeisters an einer Schulung zu Energiemanagement</li> <li>&gt; Hausmeister ist in der Lage, Energieverbräuche der kommunalen Liegenschaften klar zu dokumentieren und analysieren</li> <li>&gt; Hohe Motivation und Freude an der neuen Aufgabe</li> </ul>

Akteure
<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Gemeindeverwaltung</li> <li>&gt; Hausmeister</li> <li>&gt; Energieversorger</li> <li>&gt; Energieagenturen</li> </ul>

Folgemaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Optimierung der Gebäudetechnik</li> <li>&gt; Detaillierte Erfassung der Energieströme</li> <li>&gt; Optimierung der Energielieferungen</li> <li>&gt; Gemeindeinterne Nutzerschulungen</li> </ul>

Regionale Wertschöpfungspotenziale
<ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Aufbau einer umfassenden Energiekompetenz</li> <li>&gt; Langfristige Energie- und Kosteneinsparungen</li> <li>&gt; Engere Vernetzung der Kompetenzen innerhalb der Gemeinde</li> </ul>